

Informationsdienst KUNST

dertjährige Kunsthalle und zugleich das Stadtjubiläum (400 Jahre) gefeiert und nach draußen gepaukt und trompetet werden. Jedoch: Der Kunsthallenchef konnte den Termin nicht einhalten und war auch mit den auf Drängen zusätzlich bewilligten 300 000 Extra-Euro für Sicherheitsmaßnahmen noch keinesfalls zufrieden. Die Frage des »Mannheimer Morgen«, ob damit denn nun die international gewünschten Sicherheitsstandards in Mannheim gewährleistet werden könnten, beschied er mit einem bündigen »Nein«. Mit 300 000 Euro könne allein der Altbau sicherer gemacht werden. »Der Umbau des Neubaus aber, in dem Goya-Zeichnungen hängen sollen, wird viel kostenaufwändiger sein«, weiß Lauter, dem ja schon ein Spitzweg abhanden gekommen war. Realistisch ist es offenbar, mindestens das Dreifache für die Sicherheit der Altmeister zu veranschlagen. Bis 21. September ist der Neubau nun erst mal geschlossen.

Unterdessen nutzt die Mannheimer SPD-Fraktion gewissermaßen die Gunst der Stunde und kommt mit der Gretchenfrage. »Die Situation«, zitiert der »Mannheimer Morgen« den Politiker Stefan Fulst-Blei, »zwingt uns, eine Richtungsentscheidung zu treffen: Was wollen wir mit der Kunsthalle – Regionalliga, Bundesliga oder Champions League?« Wolfgang Raufelder (Bündnis 90/Die Grünen) meint unterdessen, Lauter »fehlendes handwerkliches Können« vorwerfen zu dürfen, und verlangt personelle Konsequenzen. Nicht zum ersten Mal wird bei der Gelegenheit der Tadel laut, der sich gerne etwas outriert gebende Museumsleiter kommunizieren nicht offen. Erschwerend für ihn sind die Vorwürfe von Inge Herold, die mit ihm seit Oktober 2006 eine Doppelspitze bildet und nunmehr die Halle eine Weile alleinverantwortlich leiten wird. Herold drehte offenkundig mit an der Daumenschraube. Lauter, der im Dezember seinen 55. Geburtstag

Nr. 386 / Seite 17

erfolgreiche Tänzerin. Eine Begegnung mit **Salvador Dalí** im Jahre 1969 bewog die Künstlerin, die schon zuvor eigene Versuche an der Leinwand unternommen hatte, sich fortan ganz auf die bildende Kunst zu konzentrieren (bis 16.11.) +++ München: In ihrer **Galerie traversée** stellt **Judit Bönisch** den russischen Künstler **Yuri Leiderman** vor. Leidermann, geboren 1963 in Odessa, seit Mitte der Achtziger den Moskauer Konzeptualisten zugehörig, nimmt in der Schau »**Geopoetika**« mit Zeichnungen, Installationen und Filmen Stellung zu politischen Themen (bis 27.10.) +++ Wien: **Tayfun Belgin**, noch **Kunsthalle Krems**, demnächst Direktor am **Karl Ernst Osthaus-Museum der Stadt Hagen**, hat für die **Galerie Lukas Feichtner** eine Ausstellung mit Gegenwartskunst aus Istanbul kuratiert (»**Istanbul Now**«, bis 10.11.) +++ Der Sammler **Rik Reinking** traf die Auswahl jener Fotografien, die der Hamburger Galerist **Peter Borchardt** im Stilwerk unter dem Motto »gezeichnet« präsentiert (21.9. bis 10.11.). Auf der Einladungskarte signalisiert eine heftig tätowierte Nackte, die an einer Gummischlange knabbert (Foto von **Tilt**), die markante Body-Art-Botschaft der Ausstellung (Auszug aus der Künstlerliste: **Daniele Buetti, Nan Goldin, Izima Kaoru, Arnulf Rainer, Andres Serrano, William Wegman, Charles Wilp**) +++ München: Glasklare Geometrie, pointierte Farbwahl, harte Rhythmisierungen – solche Eigenschaften kennzeichnen die abstrakte Malerei des Münchner Künstlers **Günter Fruhtrunk** (1923 bis 1982). **Florian Sundheimer** zeigt Werke Fruhtrunks aus den sechziger und siebziger Jahren und betont die anthropologische Konstante im Schaffen des Teilnehmers der documenta 4: »Der Mensch taucht nicht im Bild auf, aber das Bild ist auf ihn hin verlängert« (bis 13.10.) +++

Kontrollgang 6:

Der umfangreiche Kunsthandwerker-Markt auf dem Weg zur Neuen Galerie in Kassel verführt viele documenta-Besucher, ihre in der Ausstellung nicht